

Neue Bücher

UM GLAUBEN UND LEHRE

Benno Gassmann, *Ecclesia reformata*. Die Kirche in den reformierten Bekenntnisschriften. (Ökumenische Forschungen, Erste Abtlg., Band IV.) Verlag Herder, Freiburg 1968. 480 Seiten. Leinen DM 48,-.

Benno Gassmann hat sich mit seiner Tübinger (kath.) Dissertation keine theologiegeschichtliche Fleißarbeit vorgenommen. Es geht ihm um die Aktualisierung einer Darstellung reformierter Bekenntnisaussagen in Richtung auf ein gegenwärtiges Befragen und Korrigieren, auf eine Überwindung der kirchentrennenden Unterschiede. In sieben Kapiteln werden 18 reformierte Bekenntnisschriften des kontinentaleuropäischen Raumes, die nach geographischen Bereichen und der spezifischen Situation der betreffenden Kirchen geordnet sind, behandelt. Dabei wird die jeweilige kirchengeschichtliche Lage umrissen, an die sich eine allgemeine Beurteilung der für jede Gruppe charakteristischen ekklesiologischen Aussagen und sodann deren nähere Ausarbeitung und Differenzierung anschließt. Eine Zusammenfassung der aufweisbaren gemeinsamen Grundlinien und Schwerpunkte des reformierten Kirchenverständnisses wird schließlich, im Zusammenhang mit einem exegetischen Abschnitt, ausführlich mit dem Kirchenverständnis der Konzilskonstitution über die Kirche verglichen. Angesichts der Neuansätze in „*De Ecclesia*“ stellt Gassmann neue, weitreichende Übereinstimmungen beider Kirchenbegriffe heraus. Er kritisiert, vom streng biblischen Ansatz der reformierten Bekenntnisse ausgehend, die noch stark traditionalistischen Aussagen über die Gestalt des Amtes in „*De Ecclesia*“ und weist andererseits, von der Konstitution ausgehend, auf den noch fehlenden Aspekt der Sendung der Kirche in die Welt bei seinem reformierten Gegenüber hin. Jedenfalls sieht er in „*De Ecclesia*“ die Eröffnung eines Weges, auf

dem die Überwindung der noch vorhandenen kirchentrennenden Unterschiede zwischen beiden Ekklesiologien in greifbare Nähe gerückt ist.

Der historische Teil ist mit äußerster Sorgfalt erarbeitet, und jedermann wird dankbar sein für diese umfassende, differenzierende und zusammenfassende Darstellung des klassischen reformierten Kirchenverständnisses. Der Vergleich mit „*De Ecclesia*“, um dessen Problematik der Verfasser weiß, läßt m. E. einige Wünsche offen. Da Gassmann aufzeigen möchte, daß durch „*De Ecclesia*“ bestimmte reformatorische Grundüberzeugungen gleichsam „eingeholt“ worden sind, hätte auch der Status quo ante röm.-kath. Ekklesiologie umrissen werden müssen. Die Darstellung des Bildes der röm.-kath. Kirche in der Sicht einiger reformierter Bekenntnisse reicht hierfür offensichtlich nicht aus. Weiterhin wäre es m. E. nötig gewesen, über den Nachweis dieser „Einholung“ hinaus in ein wirklich gegenwärtiges Gespräch zwischen den Ekklesiologien einzutreten. Hierfür müssen aber auch heutige, repräsentative Darstellungen reformierter Ekklesiologie mit einbezogen werden, um eine echte Gleichzeitigkeit zwischen den Gesprächspartnern herzustellen. Gewiß, die Arbeit eines einzelnen Mannes wird nicht alle Wünsche erfüllen können. Verstehen wir also diese Kritik als Desiderat für das weitere Gespräch über die Ekklesiologie. Wesentliche Voraussetzungen hierfür (jedenfalls im Blick auf die reformierte Tradition) hat dieses Buch, das in einer uns beschämenden und herausfordernden Offenheit und Bereitschaft zur Selbstkritik geschrieben ist, gelegt.

Günther Gaßmann

Max Thurian, *La Foie en Crise*. Les Presses de Taizé 1968. 121 Seiten. Kart. F. 12,-.